



International  
Ocean  
Institute

P.O. Box 524  
VALLETTA, MALTA

Telephone: 226596  
Cables: INTEROCEAN  
Telex: 1946 OCEANS MW

June 17, 1990

Mr. Hans Peters  
The World Bank  
1818 H Street N.W.  
Washington, D.C. 20433  
USA

Lieber Hans:

Vielen Dank für Deinen Brief vom 14. Mai. Ich war den ganzen Mai in Europa, was sehr anstrengend, aber überaus ergiebig war.

Unter anderem, war ich in Lisabon und besuchte das Naturgeschichtliche Museum. Ich wollte Dir eine Postkarte schicken, mit den Worten, "Zum Kuckuck!" -- aber es gab keine...

Hat man Dir von Malta die beiliegenden Dokumente geschickt? Es scheint ja nun doch vorwärts zu gehen, und die Malteser meinen, sie werden das Centre in Herbst auf die Beine stellen. Ich schicke Dir auch eine Kopie meines Briefes, darauf bezüglich.

Leider ist es mir völlig unmöglich, nach Tokyo zu gehen, aber ich werde mich gleich informieren, wer von Malta geht; und jedenfalls geht mein Kollege von CIDA, der für mich beobachten und berichten kann. Ich werde ihm eine Kopie der Malteser Dokumente mitgeben.

Nächste Woche muss ich schon wieder nach Europa. Es ist fürchterlich.

Alles Beste, und auf bald.

Deine

Elisabeth Mann Borgese

**The World Bank**  
INTERNATIONAL BANK FOR RECONSTRUCTION AND DEVELOPMENT  
INTERNATIONAL DEVELOPMENT ASSOCIATION

1818 H Street, N.W.  
Washington, D.C. 20433  
U.S.A.

(202) 477-1234  
Cable Address: INTBAPRAD  
Cable Address: INDEVAS

14. Mai, 1990.

Prof. E. Mann-Borgese  
Dalhousie University  
Halifax

Telefax # 1-902-424-2319

12/16

Re: Pacem in Maribus XVIII

Liebe Elisabeth:

Hab Dank für Deine Zeilen vom 19. April. Sicherlich gehst Du richtig in der Annahme, daß die Rotterdam Konferenz in Sinn und Anliegen 'auf der Linie der Bank liegt'. Doch ist die Bank grundsätzlich nicht darauf ausgerichtet, diese Art von Unterfangen - so löblich sie auch sein mögen - finanziell zu unterstützen. Innerhalb der U.N. Familie - zu der die Bankgruppe ja auch gehört - sind diese Möglichkeiten dem UNDP, UNEP, etc. eingeräumt worden, der Bank aber nicht, die ja Darlehen an Länder vergibt. Es gibt nur wenige Ausnahmen, wo die Bank eine leitende Rolle hatte, wie z.B. mit dem Mittelmeerprogramm. Doch sind das halt Ausnahmen und nicht die Regel. Es wird sogar einige Schwierigkeiten bereiten für mich das Geld für das Flugticket zu beschaffen. Eigentlich wird es nur gehen wenn ich die Sache mit einer anderen geschäftlichen Angelegenheit verbinden kann. Es tut mir leid, aber das sind die Tatsachen.

Was hat sich nun weiter in puncto Meerestechnik getan? Du wirst vielleicht schon wissen, daß im Juni eine wichtige internationale Konferenz hierzu in Japan stattfinden wird? Ich habe mich mit der Agenda vertraut machen können und sage Dir: hier trifft sich alles was Rang und Namen hat. Während der letzten Tage habe ich die Möglichkeit gehabt mit einigen sachkennlichen Menschen das Konzept des geplanten Zentrums zu besprechen. Der Tenor dessen was ich höre ist, daß ein solches Unterfangen begrüßt wird, sich aber in der Rolle eines Dokumentations/Monitoring/Liasonbüros sehen sollte. Dabei sind die Funktionen von Ausbildung/Fortbildung und 'policy formulation' als besonders wichtig gesehen. Forschung betreibt die Industrie, Investitionsfragen und Finanzierung liegen auch besser in den Händen anderer.

Hier gibt es viel zu bereden, zu diskutieren und zu entscheiden. Die Frage ist und bleibt: wer ergreift die Initiative? Meine Gedanken hierzu kennst Du. Irgend jemand muß jetzt den Ball in die Hand nehmen. Laß mich hören wenn sich etwas tut.

Herzliche Grüße,

*Haus Peters*

Haus Peters

Hans Juergen Peters

1444 Colleen Lane  
McLean, VA 22101  
U.S.A.

22. Januar, 1989.

Professor  
Elisabeth Mann Borgese  
International Ocean Institute  
P.O. Box 524  
Valletta  
Malta

Sehr verehrte, liebe Frau Professor Mann Borgese,

Etwas verspaetet aber dennoch nicht minder herzlich moechte ich mich fuer Ihren Brief vom 3. November, 1988 bedanken. Ich bewundere Ihre Energie und Enthusiasmus. Bitte lassen Sie uns rechtzeitig wissen wann Sie das naechste Mal in Washington sein werden -ich moechte Sie sehr gerne mit nach Hause nehmen und meiner Familie die Moeglichkeit geben, Sie kennenzulernen.

Ich will sehr gerne zu dem Expert Workshop beitragen. Wo und wann wird er denn nun stattfinden? In Wien oder Trieste? Bitte schreiben Sie mir mit mehr Angaben, besonders auch darueber was Sie von mir erwarten.

Das Mittelmeervorhaben laeuft nun leider nicht so wie man es sich wuenschen wuerde. Ich glaube einfach, dass man eingangs die notwendigen Modalitaeten unterschaezt hat. Will man es gut machen, dann ist dieses ganze Vorhaben eine ungeheuer anspruchsvolle Angelegenheit -dabei sehe ich die rein technischen Gesichtspunkte noch als das Einfachere an. So wie ich es zur Zeit sehe sind wir alle -nicht nur die Bank- noch wahnsinnig weit von einer machbaren Loesung entfernt. Ich werde Ihnen, sagen wir in etwa vier Wochen, meine Expertise betreffs Meeresverschmutzung und Ansaetze zu einer moeglichen Problemloesung zuschicken.

Bei meinen Ueberlegungen komme ich haeufig auf das IOI und seine moegliche fuehrende Rolle in der Organisation und Abwicklung all dessen was zu tun ist oder waere. Jedoch sind diese Ueberlegungen weitestgehend Ansaetze, denen es an Realitaet fehlt, da ich allein denken muss. Wir sollten hier den Faden wieder aufnehmen und sprechen. Wann? Wo? Sagen Sie mir's bitte.

Fuer heute verbleibe ich mit den besten Gruessen und Wuenschen fuer das neue Jahr -und bleiben Sie so wie Sie sind!

h  
Jürgen Peters



# International Ocean Institute

P.O. Box 524  
VALLETTA, MALTA

Telephone: 226596  
Cables: INTEROCEAN  
Telex: 1946 OCEANS MW

November 3, 1988

Mr. Hans Juergen Peters  
1444 Colleen Lane  
McLean, Virginia 22 101  
USA

Lieber Herr Peters,

Vielen Dank für Ihren Brief vom 16. Oktober. Es hat mir sehr Leid getan, von Ihrer höchst unangenehmen Krankheit zu hören, und ich hoffe nur, Sie werden sich schnell und ganz erholen.

Ich komme gerade von einer fünf-Wochen-langen Konferenz und Lecture Tour zurück. Ich war in New York, in Bonn, in Moskau, in Trieste, Tokyo, Niigata, Sizilien, Malta und Paris. Schrecklich.

In Moskau war es gut vorwärts gegangen, mit den Vorbereitungen für unsere nächste Pacem in Maribus Konferenz -- beiliegend eine erste Anzeige. In Trieste war es interessant zu sehen, wie sehr sich Italien für unser Technologie Centre interessiert.

Diese Initiative ist höchst lebendig, und Sie müssen unbedingt im Frühjahr zu dem Expert Workshop kommen, in Wien oder in Trieste, das steht noch nicht fest.

Unser Vorschlag ist im Moment noch ganz flexible, und Ihre Erfahrung und Ihr Rat wird bestimmt voll in Betracht gezogen. Unser Feasibility Study selbst umfasst ja mehrere Optionen, wovon einige ein viel umfassenderes Budget aufweisen. Wir meinen nur, man könnte auch ganz klein anfangen, und was sonst als "costs" erscheint, sollte lieber als "investments" aufgefasst werden. Mir schwebt immer das EUREKA Beispiel vor, was, trotz anfänglicher Schwierigkeiten, doch ein Riesenerfolg ist. So macht man's

doch heutzutage!

Ich bin Ihnen dankbar, für Ihr "count on me". Davon werden  
wie bestimmt Gebrauch machen. Und bitte halten Sie mich über  
Ihre Mittelmeer Entwicklungen auf dem Laufenden.

Alles Gute.

Stets Ihre

A handwritten signature in cursive script, reading "Elisabeth Mann Borgese". The signature is written in dark ink and is positioned above the printed name.

Elisabeth Mann Borgese



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

July 22, 1988

Mr. Hans J. Peters  
1444 Colleen Lane  
McLean, VA 22 101  
U.S.A.

Dear Hans Peters:

Thanks very much for your letter of July 3. The report on your recent Mediterranean experience is most interesting -- and I fully agree with your conclusions. Pollution control measures have to be "sandwiched" into development projects: In other ways, we need new accounting methodologies; basically, we need a new economic theory, synthesizing economics and ecology. I always thought so, but now we have the Brundtland Report which clearly states it. All this has profound institutional implications, and the Brundtland Report knows that too.

But things are moving in this direction, and it is the only direction they can move to...

As to the Saigal report, I find your reaction also very interesting and useful.

It is not that Saigal lacks experience. You know what he has done in India. But here we have a typical Third-World approach as opposed to a industrialized-country approach. We guerillas can do very much with very little!

But even the industrialised countries are learning: I was fascinated by the information that the whole administrative budget of EUREKA, which, as you know has generated 5 billion dollars of investments over the past three years, is somewhere between 8 and 12 million dollars! Compare that with the gigantism-infected figures of UNCLOS III and the Prep. Com.! IMO, which is a very efficiently run organisation, has a budget of 18 million dollars annually.

No, I think, one might start with one co-ordinator, supported by national co-ordinators who would be paid by their own governments, and build up from there. Especially if one builds on the EUROMAR scheme -- simply by trying to get some developing Mediterranean country or company to join one of the EUROMAR sub-projects. And build on from there.

I just had a meeting at UNIDO, and UNIDO will organise a meeting of experts of all Mediterranean countries in Vienna in November to discuss the project. The meeting is being requested by the Government of Malta. I very much hope you will be there.

We are preparing an "annotated agenda," i.e., a list of "issues" drawn from the proposal and the feasibility study. We are also preparing some first ideas on a legal instrument to bring this Mediterranean Centre into being.

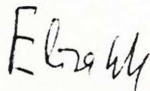
The \$15 billion figure for the cleaning-up operations was taken from UNEP literature -- in connection with the protocol on land-based sources of pollution. If you "decentralize" the figure -- dividing it by 17 countries and ten years, it is far less scary, and I think quite realistic.

I am enclosing an up-to-date semi-final draft for our conference. It would be splendid if you could come.

Thanks for your kind words. We need allies like you!

All the very best,

Yours cordially,



Elisabeth Mann Borgese

Hans J. Peters  
1444 Colleen Lane  
McLean, VA 22101  
U.S.A.



July 3, 1988.

Dr. Elisabeth Mann Borgese  
Chairwoman,  
International Centre for Ocean Development

5670 Spring Garden Road  
9th Floor  
Halifax, Nova Scotia  
B3J 1H6  
Canada

Dear Dr. Mann Borgese,

I refer to your letters of February 21 and March 1 and hasten, above all, to express my sincere apologies for not coming back to you earlier. As usual -whom do I tell?- much was on my agenda, and I was out of the country a lot. Just ten days ago I returned from an extended mission to various Mediterranean countries to test with local governments our hypotheses for the proposed Environmental Program for the Mediterranean (EPM). Particularly interesting were the discussions about how one could go about these things, both organizationally and financially. Clearly, under current financial constraints, no government will afford to go for free-standing pollution control projects. Pollution control measures will have to 'sandwiched' into projects with high economic returns to be politically acceptable. Thus in Yugoslavia, for instance, where clean beaches and water are true economic assets, to be maintained (or even enhanced) such measures should feature in tourism or, even better, coastal zone management projects. Projects like these would find political and administrative support.

The upshot of all this is that one has to be pragmatic and sensitive about the political and financial realities in partner countries. Anyway, I enjoyed the mission very much, although it was draining. There were seven experts from various European governments and institutions who had joined me for these deliberations. Now the time has come to formulate our proposal for submission to the Bank's management, and that of the European Investment Bank. The EIB is our partner in these preparatory efforts.



I have read with great interest the Saigal report. If I may offer my frank opinion, let me explain the state of my mind when I had finished reading it: I was lost! It lacks focus, and -most importantly-specificity. The text is sweeping and dearly needs a concise (and realistic) proposal on how to establish and run such an institution. Particularly distractive I find the staffing, cost and financing parts. After painting a colossal picture, the report settles down to suggest, that all that is needed during the initial phase is one professional!?! And maybe three later? How does this relate to the ambitious agenda? My suggestion therefore is: scale the agenda down and increase the staffing provisions. The way, things are described now, unnecessarily undermines the proposal's credibility. Not to be misunderstood: I support the idea as such! Incidentally, one cannot expect to get a halfway decent professional for less than US\$ 150,000 a year, if all overheads are included, and good consultants cost between US\$ 500 and 800 per day at current equivalency levels. The average daily cost of being on mission in the Mediterranean are US\$ 175 these days. You see, here is where the realism has to start.

My guess is what you need is somebody who has experience in setting up such complicated international undertakings. Until such arrangements are made I am certainly willing and at your disposal to lend a helping hand -of course, time permitting.

Thank you for the invitation to join you in the Halifax Maribus Conference in August. I shall try my best to come. However, I think we should talk in the interim to assess what you would expect from me. Please, be so kind and send me updates on everything you have communicated to me under your above letters. Before I forget: the figure of US\$ 15 billion for Mediterranean pollution control to be spent over the next ten years made my head spin. From where did you get that?

Please be assured that you have an ally in me. Possibly we should talk more often and see how one could assist each other. I feel privileged to know you and look forward to future cooperation. Hopefully we can see us again soon. In the meantime I remain

With warm regards,



THE WORLD BANK/INTERNATIONAL FINANCE CORPORATION  
**OFFICE MEMORANDUM**

DATE: May 5, 1989.

TO: Professor Elisabeth Mann Borgese

FROM: Hans Peters

EXTENSION: 202-473-3975

SUBJECT: International Ocean Institute  
here: Class C-1989 The Mediterranean

In the attachment I send you copy of a letter to Ms. Vanderbilt in response to a request for me to contribute to the above course. Please let me know your reactions.

Regards,

file *Hans Peters*

**The World Bank**INTERNATIONAL BANK FOR RECONSTRUCTION AND DEVELOPMENT  
INTERNATIONAL DEVELOPMENT ASSOCIATION1818 H Street, N.W.  
Washington, D.C. 20433  
U.S.A.(202) 477-1234  
Cable Address: INTBAFRAD  
Cable Address: INDEVAS

May 5, 1989.

Ms. Caroline Vanderbilt  
Executive Director,  
International Ocean InstituteP.O. Box 524  
Valletta  
MaltaRe.: IOI Training Program in Marine Affairs  
here: Class C-89: Mediterranean

Dear Ms. Vanderbilt,

Thank you for your letter of March 17, 1989. I returned from a fairly long mission to Asia only last week. For this reason, my response to your request is somewhat delayed. I am certain that you will understand. Nevertheless, I phoned into your office last week to confirm receipt and to indicate my preparedness to come and speak in November. Unfortunately there was only an answering machine to talk to; hopefully you got the message.

Having gone through the proposed course agenda, I have a few observations to share with you. The way things are presently set up, I have -at first glance- some difficulties in following through. To a certain degree this is possibly due to just headlines indicated in most instances, and one really does not know what is going to be covered. Then there are several instances where themes are proposed to be dealt with under a certain heading, while they would appear to be more convincingly placed under other headings. HELMAPA's initiative, now under 'non-living resource uses and transportation' would possibly be better positioned under 'problem-oriented responses', as one example.

Here are some suggestions:

(a) during the first week, more time should be allocated to the aspects of commonality, the nature of and experience with past and present regional initiatives in marine resource management and development, control mechanisms, etc. The regional marine resources, actual and potential. Past, present and expected future trends in

- 2 -

using the Mediterranean as a source (extractive) and medium (transport). The environmental manifestations of 'using the Mediterranean' as a source and medium, such as land use patterns, infrastructure development and transport networks, and associated phenomena (population concentrations, traffic densities, depletion of living and non-living resources, pollution, etc.). The references could be brief, as individual presentations will follow up in more detail, however, I believe that such scenarios are a necessary benchmark or reference point for all subsequent lectures. The audience will need something to hold on to (the 'aha experience').

(b) I would pool all resource use lectures into week four and devote week five to the 'medium aspects', including transportation and, arguably, tourism (which sticks somewhat oddly in week 6). Concerning transportation, there is a need to sketch the demand patterns, as transport is not an end in itself but a service industry. Thus you should consider including regional economic development and related trade flows and networks. The phenomenon of intermodal transport (not just shipping), restructuring in the regional port systems and terminals, and all this together with expected future trend projections.

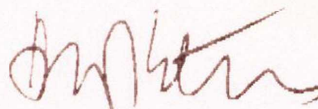
(c) Week 7 should be introduced by an overview lecture, such as 'Marine Pollution: Incidence, Control Issues, and Abatement Options'. Otherwise, the following lectures may (again) lack a reference 'benchmark'.

These are some suggestions which I hope may help shape the final program. I will gladly accept to act as a 'sounding board', as you go along. Also, and if need be, I would be prepared to talk about regional trade and transport development, and give an overview of marine pollution, as suggested under (c) above.

Good luck, and let me know if I can be of further help.

With best personal regards,

Sincerely,



Hans J. Peters  
Principal, Trade and Maritime Industries  
Planning, Policy and Research Staff

Hans Juergen Peters

1444 Colleen Lane  
McLean, Virginia 22101  
U.S.A.

16. Oktober, 1988.

Professor  
Elisabeth Mann Borgese

Pearson Institute  
1321 Edward Street  
Halifax, Nova Scotia  
B3H 3H5  
Canada

Sehr verehrte Frau Professor Mann Borgese,

Ich danke Ihnen fuer Ihre Zeilen vom 30. August mit der beigefuegten Kopie des Briefes von Krishan Saigal. Zunaechst einmal: der Grund meiner Abwesenheit waehrend der Halifaxkonferenz und sicherlich auch einer scheinbaren Kommunikationsunwilligkeit war ein Missgeschick, das mich diesen Sommer heimgesucht hat. Ueber mehrere Wochen hatte ich mich zuerst einer recht unangenehmen Rueckenoperation zu unterziehen, und danach brauchte ich lange Zeit, um ueberhaupt wieder 'auf die Beine zu kommen'. So langsam komme ich wieder zu Kraefften, doch ist an ein laengeres Reisen vorerst ueberhaupt nicht zu denken. Letzte Woche war ich zu einem Symposium in Boston, und selbst der relativ kurze Flug hat mich geschwaecht.

Anlass dieses Umstandes war eine geplatze Bandscheibe und eine damit verbundene recht ploetzliche Laehmung meines linken Beines. Zum vollen Durchbruch kam es waehrend einer kurzen Dienstreise in Brasilien, und leider kurz vor einem lange geplanten Sommerurlaub mit meiner Familie in China (wo ich gleichzeitig Vorlesungsverpflichtungen hatte). Mich hat diese Erfahrung recht bescheiden und nachdenklich gemacht. Gluecklicherweise war ich waehrend all dieser Umstaende in den Haenden eines vorzueglichen Neurologen, und im Kreise einer liebevollen Familie.

Ich habe mit grossem Interesse von Ihren Aktivitaeten gelesen und freue mich, dass die Halifaxkonferenz ein Erfolg war. Was Ihre Initiative 'Technology Centre' anbetrifft: ich wuerdige Ihre Einstellung, jedoch scheint es als wenn wir hier eine ernsthafte

Meinungsverschiedenheit zu akzeptieren haben. Sicherlich sind die Aktivitaeten des IOI, besonders auf dem Ausbildungssektor, von Achtung gebuehrendem Erfolg gewesen. Nur ist das Aufziehen und die notwendigerweise effektive Bewirtschaftung des nunmehr geplanten Unternehmens von anderer Groessenordnung. Ich hoffe, dass sich meine Skepsis letzten Endes als falsch herausstellen wird. Doch habe ich im Gegengewicht eine fast 25jaehrige internationale Erfahrung, die auch solche Unterfangen beinhaltet. Leider habe ich zu viele gut gemeinte Vorhaben dieser Art buchstaeblich sich 'im Sande verlaufen' sehen. Sollten Sie persoendlich voll (und echt) ueberzeugt sein von der Art und Weise wie die Sache angegangen werden soll, dann verstumme ich mit Respekt. Sollte aber eine Situation bestehen in der andere Sie zu beeinflussen versuchen, dann wuerde ich noch mehr ernsthaftige Zweifel haben.

Vielleicht sehen wir uns bald einmal wieder. Wenn ich vorher sagte: 'count on me', dann meinte ich es im allumfassenden Sinne, und ich bleibe dabei. Mit vielen herzlichen Gruessen bin ich

Mr. H. H. H. H.